

# Integrierte Medikamentenversorgung

## 2. Helsana-Pflegekongress, 6.11.2009

Urs Henseler, Leiter Leistungseinkauf Pharma/Pflege

## Agenda

---

1. Ausgangslage
  - Versicherte mit hohem Medikamentenbedarf
2. Programm "Integrierte Medikamentenversorgung"
  - Worum geht es?
  - Mediceck
  - Vorteile
  - Massnahmen
3. Erste Erfahrungen
4. Mögliche Zusammenarbeit mit Pflegeheimen und Spitex-Organisationen

## Agenda

---

### 1. Ausgangslage

#### - Versicherte mit hohem Medikamentenbedarf

### 2. Programm "Integrierte Medikamentenversorgung"

- Worum geht es?

- Mediceck

- Vorteile

- Massnahmen

### 3. Erste Erfahrungen

### 4. Mögliche Zusammenarbeit mit Pflegeheimen und Spitex-Organisationen

## Helsana-Versicherte mit hohem Medikamentenbedarf – Vision

---

**1**

**Wir wollen Versicherten mit hohem Medikamentenbedarf eine sichere und verbesserte Medikamentenversorgung ermöglichen**

**2**

**In Zusammenarbeit mit Apotheke, Arzt und Versicherten wird das jeweilige Medikamentenportfolio in medizinischer, pharmakologischer und ökonomischer Hinsicht überprüft und optimiert**

Quelle: Cognos

## Helsana: Facts & Figures

	2008	2007	2008 vs. 2007
Gesamtversichertenbestand	1 971 000	1 924 000	+ 2,4 %
- Davon Grundversicherte	1 398 000	1 343 000	+ 4,1 %
Leistungskosten (Grundversicherung)	3 780 000 000	3 460 000 000	+ 9,2 %
- Spital stationär und chronisch	33 %	33 %	+ 9,2 %
- Arzt ambulant	22 %	22 %	+ 9,2 %
<b>- Medikamente ambulant</b>	<b>20 %</b>	<b>21 %</b>	<b>+ 4,0 %</b>
- Spital ambulant	15 %	14 %	+ 17,0 %
- Übrige Leistungen wie Spitex, Labor etc.	7 %	7 %	+ 9,2 %
- Ergo-, Physiotherapie, Chiropraktik, Logopädie	3 %	3 %	+ 9,2 %

Gesamtmarkt  
Medikamente:  
+ 5,3 %  
(Basis ex-  
factory)

Quelle: Geschäftsbericht Helsana 2008, IMS Health

## Versicherte mit hohem Medikamentenbedarf – Medikamentenkosten > CHF 10 000. –

Jährliche Medikamentenkosten (brutto)			Versicherte	
0.-	–	99.-	491 922	
100.-	–	499.-	331 841	
500.-	–	999.-	133 882	
1 000.-	–	1 999.-	121 062	
2 000.-	–	2 999.-	51 520	
3 000.-	–	9 999.-	54 973	
10 000.-	–	19 999.-	5 413	<p>Durchschnittliche Medikamentenkosten von Versicherten mit &gt; 10 000.-: CHF 22 099.- p.a.</p> <p>Durchschnitt aller Versicherten: CHF 794.-</p>
20 000.-	–	29 999.-	2 337	
30 000.-	–	50 000.-	991	
50 000.-	–	99 999.-	375	
		412 599.-		



9160 Versicherte (0,8 %) verursachen Medikamentenkosten > Fr. 10'000.-- p.a. (entspricht 202,4 Mio. Fr. bzw. 21,4 %)

## Versicherte mit hohem Medikamentenbedarf – Charakteristika

---

- Multimorbide Versicherte
- Dauerhaft hohe Leistungskosten
- Hoher Medikamentenbedarf und hohe Medikamentenkosten
- Umfassende und zum Teil seltene Diagnosebilder
- Chronisch erkrankte Versicherte, welche eine langfristige und regelmässige Medikation brauchen
- Durch die Multimorbidität sind in der Regel viele Leistungserbringer involviert (stationär, ambulant, Fachspezialisten)

## Versicherte mit hohem Medikamentenbedarf – Beispiele (in 1 Jahr)

Fallbeispiele	Diagnose	Anzahl Spitäler	Anzahl Ärzte	Anzahl Medikamente	Anzahl Rezepte	Kosten CHF
Patient 1	Herzinsuffizienz, Bakt. Pneumonie	2	3	33	99	23 323
Patient 2	Herzkrankheit, Darmkrankheit	1	2	25	87	17 338
Patient 3	Zystische Fibrose	1	2	22	191	40 546
Patient 4	Hirnverletzungen	1	2	54	208	14 226
Patient 5	Osteoporose, Ischäm. Herzkrankheit	1	3	34	138	17 282
Patient 6	Pulmonale Herzkrankheit, System. Sklerose	2	3	23	65	44 982
Patient 7	Mamma CA	2	4	31	97	15 421



**mehrere Behandlungen – mehrere Spitäler – mehrere Ärzte**

**keine Transparenz**

## Unerwünschte Arzneimittelwirkung (UAW)

---

Institut of Medicine: Vermeidbare medizinische Fehler; **USA**

- Achthäufigste Todesursache überhaupt
- Grund für mehr Todesfälle als Verkehrsunfälle, Brustkrebs oder Aids

(Institute of Medicine, Errors in Health Care: 2000:p.26)

Fattinger et al., Schweiz. Ärztezeitung 1998; 79:2615-8; **CH**

- Inzidenz von schweren **UAW 10 %**
- Inzidenz von tödlichen **UAW: 0,15 %**



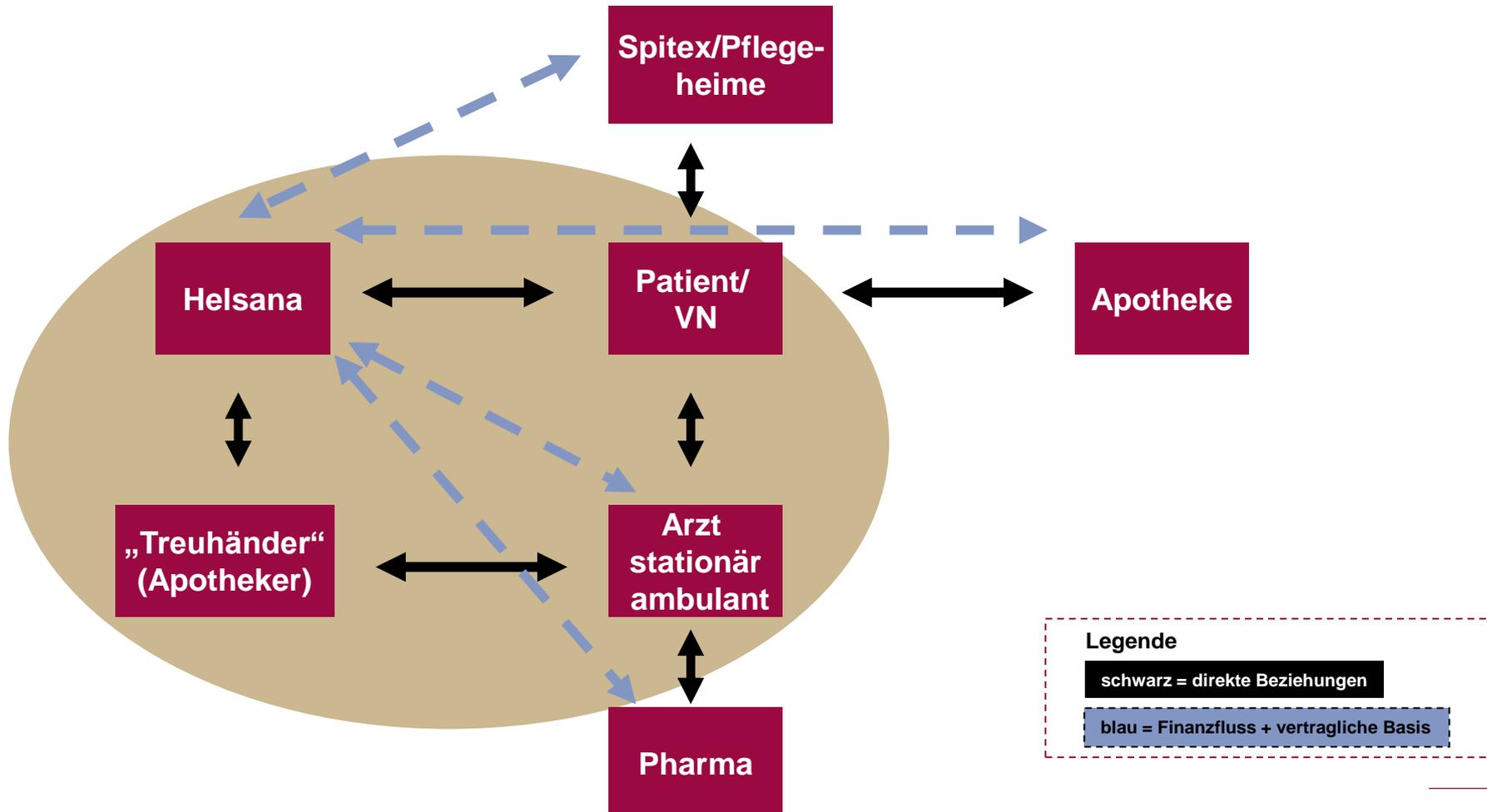
- **3-6 %** der Hospitalisationen durch UAW verursacht = **55 000 Fälle**
- **1695** Todesfälle durch UAW verursacht
- **176 Mio. CHF** an Folgekosten

## Agenda

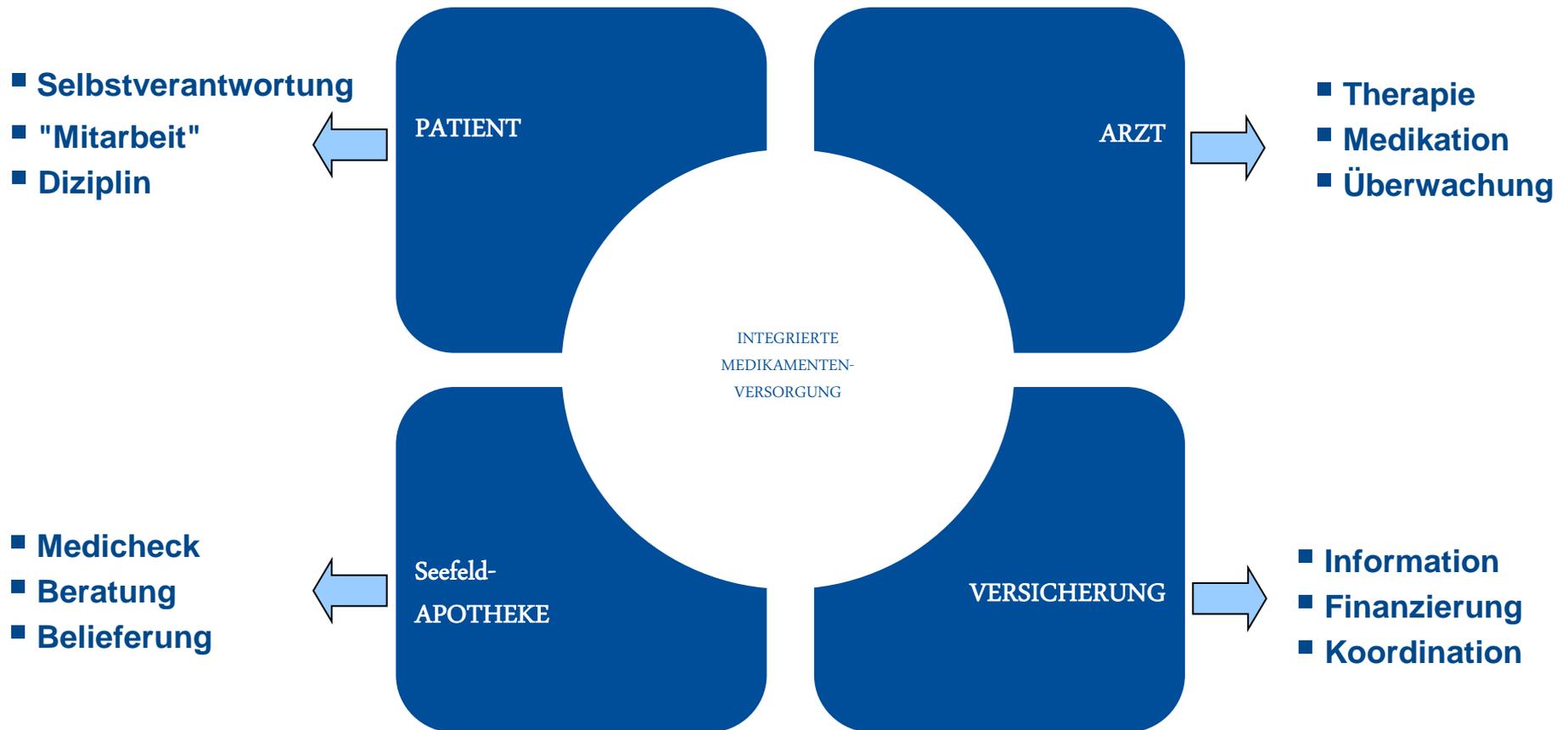
---

1. Ausgangslage
  - Versicherte mit hohem Medikamentenbedarf
2. Programm "Integrierte Medikamentenversorgung"
  - Worum geht es?
  - Mediceck
  - Vorteile
  - Massnahmen
3. Erste Erfahrungen
4. Mögliche Zusammenarbeit mit Pflegeheimen und Spitex-Organisationen

## Integrierte Medikamentenversorgung



## Integrierte Medikamentenversorgung *Die vier Partner*



## Agenda

---

1. Ausgangslage
  - Versicherte mit hohem Medikamentenbedarf
2. **Programm "Integrierte Medikamentenversorgung"**
  - Worum geht es?
  - **Medicheck**
  - Vorteile
  - Massnahmen
3. Erste Erfahrungen
4. Mögliche Zusammenarbeit mit Pflegeheimen und Spitex-Organisationen

## Integrierte Medikamentenversorgung *Der Medicheck und seine Ziele*

---

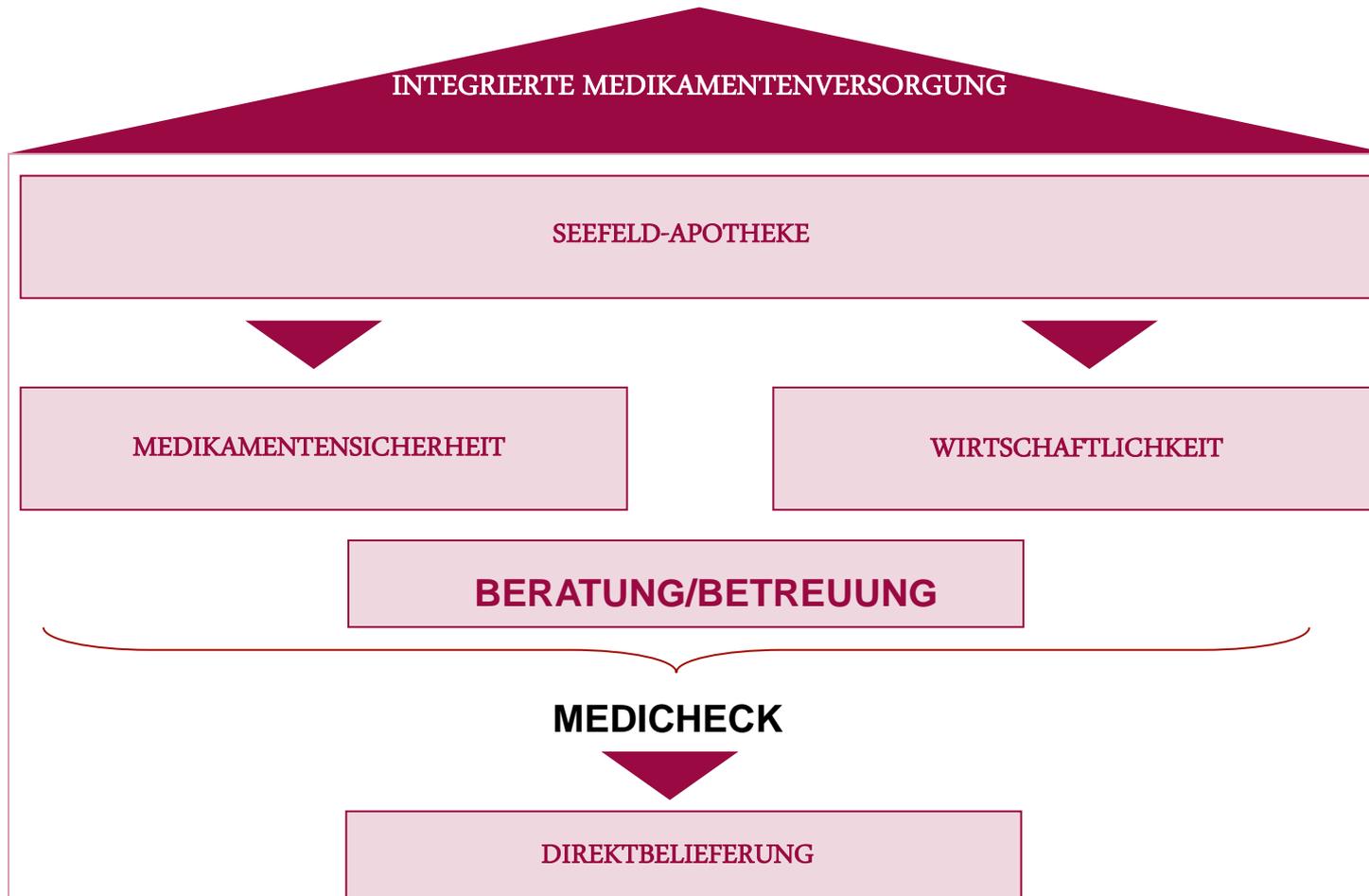
### Grundsatz:

**Analyse der Leistungskosten** (vollständige Sicht) von Helsana-Versicherten mit hohem Medikamentenbedarf in **Zusammenarbeit** mit Arzt/Patient unter den folgenden Gesichtspunkten:

- 1 Erhöhung der Medikamentensicherheit
- 2 Optimiertes "Medikamentenportfolio" unter dem Aspekt der Wirksamkeit, Zweckmässigkeit, Wirtschaftlichkeit (KVG Art. 32)
- 3 Komfort in der Medikamentenversorgung
- 4 Bekämpfung von Missbrauch und Betrug

## Integrierte Medikamentenversorgung *Der Medicheck*

---



## Agenda

---

1. Ausgangslage
  - Versicherte mit hohem Medikamentenbedarf
2. **Programm "Integrierte Medikamentenversorgung"**
  - Worum geht es?
  - Mediceck
  - **Vorteile**
  - Massnahmen
3. Erste Erfahrungen
4. Mögliche Zusammenarbeit mit Pflegeheimen und Spitex-Organisationen

## Integrierte Medikamentenversorgung *Die Vorteile*

---

### Sicht Patient

- Aktiver Einbezug des Patienten
- Optimierte medikamentöse Betreuung
- Erhöhte Sicherheit in der Medikamentenversorgung
- Erhöhte Transparenz über Gesamtheit aller Medikamente
- Beratung und Belieferung aus einer Hand
- Kostenloser Mediceck (Dienstleistung)
- Schneller und komfortabler Heimlieferservice
- Telefonischer Service für die Patienten

## Integrierte Medikamentenversorgung *Die Vorteile*

---

### Sicht Arzt

- Arztübergreifende Transparenz der Medikation
- Erhöhung der Therapietreue
- Überwachung der Therapietreue und Reichweitenoptimierung
- Höhere Wirtschaftlichkeit
- 4-Augen-Prinzip bei der Rezept-/Medikamentenkontrolle
- Telefonservice für den Patienten bei An- und Nachfragen
- Aufwandsentschädigung bei Einsatz des elektronischen Rezeptes

## Integrierte Medikamentenversorgung *Die Vorteile*

---

### Sicht IMV- Apotheke

- Datenaustausch (Medikamentenportfolio pro Patient)
- Datentransparenz/Vollständigkeit der Daten
- Integrierender, partnerschaftlicher Arbeitsansatz mit Einbezug des Patienten
- Bevorzugter Partner von Helsana im Segment "Versicherte mit hohem Medikamentenbedarf"

## Integrierte Medikamentenversorgung *Die Vorteile*

---

### Sicht Helsana

- Versicherte mit hohem Medikamentenbezug optimal betreut
- Kosteneinsparungen durch Qualitäts- und Effizienzverbesserung

## Agenda

---

### 1. Ausgangslage

- Versicherte mit hohem Medikamentenbedarf

### 2. Programm "Integrierte Medikamentenversorgung"

- Worum geht es?
- Mediceck
- Vorteile
- **Massnahmen**

### 3. Erste Erfahrungen

### 4. Mögliche Zusammenarbeit mit Pflegeheimen und Spitex-Organisationen

## Integrierte Medikamentenversorgung *Die Massnahmen*

---

### **1. Persönliche Ansprache der Versicherten (Medizinische telefonische Beratung)**

- Telefonaktion inkl. Nachfassen
- Versand von persönlichem Brief, IMV-Broschüre, Teilnahmevereinbarung und Gesundheitsfragebogen

### **2. Persönliche Ansprache der Ärzte (Seefeld-Apotheke)**

- Telefonaktion inkl. Nachfassen
- Versand von persönlichem Brief, IMV-Broschüre, Teilnahmevereinbarung und Gesundheitsfragebogen

### **3. Presse**

- Kundenmagazin Senso und Well, Ausgabe Sept. 2009
- Schweizerische Ärztezeitung, Ausgabe Mai

## Schweizerische Ärztezeitung

zu Gast

Beitrag von Helsana und Seefeld Apotheke Zürich  
Für den Inhalt der Texte übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

### Integrierte Medikamentenversorgung IMV

## Höhere Transparenz für den Arzt – verbesserte Sicherheit für multimorbide Patienten



IMV – Integrierte Medikamentenversorgung

Für Patienten mit einem hohen Medikamentenbedarf bietet Helsana gemeinsam mit der Seefeld Apotheke Zürich eine neue Dienstleistung an. Das Programm «Integrierte Medikamentenversorgung IMV» hat zum Ziel, die Sicherheit und den Komfort der Medikamentenversorgung von multimorbiden Patienten zu erhöhen. Die behandelnden Ärzte sollen einen verbesserten Überblick über die Gesamtheit aller eingenommenen Medikamente erhalten.

Patienten, die an einer chronischen Erkrankung leiden und eine langfristige, regelmässige und erhöhte Medikation benötigen, sind vielfach bei unterschiedlichen Ärzten in Behandlung. Die Arzt-übergreifende Transparenz wird dadurch erheblich erschwert und die behandelnden Ärzte sind aufgrund lückenhafter Informationen durch die Patienten oftmals nicht in Kenntnis aller verschriebenen Medikamente. In vielen Fällen verfügt einzig der Krankenversicherer als letztes Glied in der Kette über ein aktuelles Gesamtbild der Medikation.

Über das Programm «Integrierte Medikamentenversorgung IMV» ist Helsana mit der Zustimmung des jeweiligen Versicherten nun in der Lage, diese Informationen dem behandelnden Arzt zuzuführen. Helsana erbringt die neue Dienstleistung gemeinsam mit der Seefeld Apotheke Zürich.

Für die Versicherten der Helsana ist die neue Dienstleistung kostenlos. Teilnehmende Ärzte erhalten eine Aufwandsentschädigung. Weiterführende Informationen sind erhältlich unter [www.seefeld-imv.ch](http://www.seefeld-imv.ch) oder direkt über Seefeld Apotheke GmbH, Telefon 044 383 02 77, [info@seefeld-apotheke.ch](mailto:info@seefeld-apotheke.ch)

#### Patientenbeispiel 1:

##### Vermeidung akuter Risiken durch unkontrollierte Selbstmedikation

Die Patientin ist 65 Jahre alt. Die Diagnose lautet: Polyangiitis, vermindertes Atemvolumen, Schlafstörungen und Restless-Legs. Vor allem aber ist die Patientin schwer nierenkrank, wartet auf eine mögliche Transplantation und muss regelmässig zur Dialyse. Innerhalb der ersten drei Monate Betreuung wurden ihr von drei Ärzten aus zwei Spitälern 18 verschiedene Präparate verschrieben zur Behandlung von: sehr schwer zu kontrollierendem/einzustellendem Bluthochdruck, renal bedingter Hyperphosphatämie, Hyperkaliämie, Vitaminmangel (dialysebedingt), Anämie, Magenbeschwerden, Schlafstörungen und Depressionen.

Der Apotheker des IMV-Teams bemüht sich in Zusammenarbeit mit dem Arzt, die hohe Nierenbelastung der Medikation durch niedrigere Dosierung, Verteilung der Einnahme über den Tag und – wo möglich –

## Agenda

---

1. Ausgangslage
  - Versicherte mit hohem Medikamentenbedarf
2. Programm "Integrierte Medikamentenversorgung"
  - Worum geht es?
  - Mediceck
  - Vorteile
  - Massnahmen
- 3. Erste Erfahrungen**
4. Mögliche Zusammenarbeit mit Pflegeheimen und Spitex-Organisationen

## Erste Erfahrungen – Aussagen

---

1. Ungewohnt: der Arzt als Vertrauensperson "par excellence"
2. Krankenversicherer, welcher sich um das Wohle seiner Versicherten kümmert
3. Arzt, welcher sich in seiner Vermutung bestätigt sieht!
4. Patienten, welche jederzeit mit einer Apotheken-Vertrauensperson über ihre Medikation sprechen können
5. Helsana-Vertrauensperson bleibt bestehen
6. ... Weitere unter den Patientenbeispielen

## Erste Erfahrungen – Programmteilnehmer

---

### Stand Oktober 2009:

- **45 Programmteilnehmer**
- Unterschiedliche Diagnosebilder: Transplantierte, Diabetes, Cystische Fibrose, Hirnverletzung, Herzinsuffizienz etc.

### Vorgenommene Optimierungen in der Medikamentenversorgung:

- **Vermeidung von unerwünschten Arzneimittelwirkungen** und gefährlichen Interaktionen (Dosierungsanpassung, Verzicht, Überprüfung der Selbstmedikation etc.)
- **Schaffung von Transparenz** → arztübergreifend
- **Vermeidung von Komplikationen und Hospitalisierungen**
- **Senkung der Leistungskosten** (Vermeidung von Spitalaufenthalt, Generikasubstitution etc.)

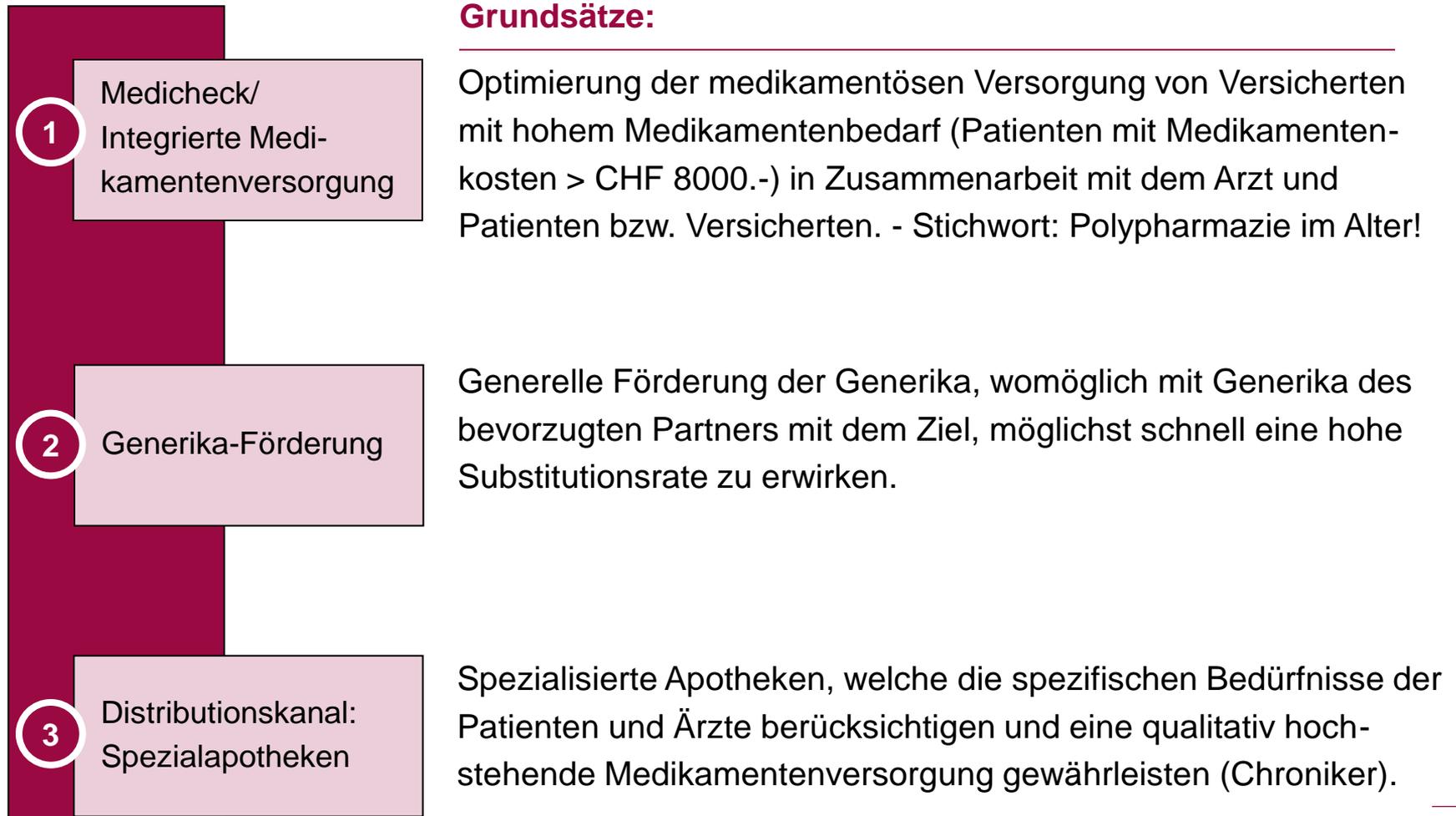
## Agenda

---

1. Ausgangslage
  - Versicherte mit hohem Medikamentenbedarf
2. Programm "Integrierte Medikamentenversorgung"
  - Worum geht es?
  - Mediceck
  - Vorteile
  - Massnahmen
3. Erste Erfahrungen
4. **Mögliche Zusammenarbeit mit Pflegeheimen und Spitex-Organisationen**

## Mögliche Zusammenarbeit mit Pflegeheimen, Spitex-Organisationen

---



## Für Informationen zum Programm wenden Sie sich bitte an:

---

Urs Henseler  
Leiter Leistungseinkauf Pharma/Pflege  
[urs.henseler@helsana.ch](mailto:urs.henseler@helsana.ch)

Telefon +41 (0) 43 340 65 95  
Mobile +41 (0) 79 601 09 17  
Telefax +41 (0) 43 340 03 07

Helsana Versicherungen AG  
Postfach  
8081 Zürich

Für Besucher:  
Zürichstrasse 130  
beim Bahnhof Stettbach  
Dübendorf

# Vielen Dank!

Urs Henseler

Leiter Leistungseinkauf Pharma/Pflege

Telefon 043 340 65 95

[urs.henseler@helsana.ch](mailto:urs.henseler@helsana.ch)